

vergrößertem Rahmen, nämlich im Künstlerhaussaale bei freiem Eintritt statt; sie erfreuten sich sehr starken Besuchs und erwiesen sich als erfolgreiches Mittel, um weitere Kreise für Fragen des Kunstgewerbes und des Kunstlebens zu interessieren.

Nach Erneuerung der Trinkstube, die inzwischen durchgeführt worden ist, finden dort künftig jeden Dienstag Zusammenkünfte statt, die Künstler und Handwerker vereinigen und sowohl dem beruflichen Meinungsaustausch, als auch der Pflege des gefälligen Verkehrs im Vereine dienen sollen.

Dann sprach Herr Direktor Dr. Danzer über Jahresrechnung 1927 und Haushaltplan 1928. Im Geschäftsjahr 1927 konnte der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 50% gehoben werden, diese günstige Entwicklung ermöglichte es, für verschiedene überplanmäßige Ausgaben die Mittel aufzubringen, doch konnte infolge der schon berührten Störungen in der Wirtschaftsführung ein Verlust nicht vermieden werden. Die Musterchau entwickelt sich günstig, sie hat innerhalb vier Jahren ihren Wirkungskreis erheblich erweitert und ihren Umsatz verdoppelt, im neuen Jahre ist bereits wieder eine Aufwärtsentwicklung festzu-

stellen, insbesondere im Exportgeschäft. Die straffere Organisation im Verein ermöglicht auch ein günstiger finanzielle Entwicklung, wenn die Festsetzungen des Haushaltplanes gewissenhaft eingehalten werden; der Vortragende legte deshalb den Mitgliedern nahe, sich nicht kostspielige Erneuerungen zu erwarten, es ist darin in den letzten Jahren so vieles geschehen, daß jetzt ohne Schaden das Schwergewicht auf die Festigung der Vereinsfinanzen gelegt werden kann. Es muß erreicht werden, daß der Verein sich eine gediegene wirtschaftliche Grundlage schafft und mit seinen Mitteln für alle jene Aufwendungen ausreicht, die ihm aus seinen Aufgaben erwachsen, er wird dann um so besser in der Lage sein, hierin Erfolgreiches zu leisten. Die Entlastung der Vorstandschaft wurde einstimmig beschlossen und der Haushaltplan genehmigt.

Anschließend berichtete Herr Landesgewerberat Leipfinger über die Frage der Arbeitsgemeinschaft mit dem Münchener Bund. Bekanntlich lag ein Antrag auf Auflösung dieser Arbeitsgemeinschaft der vorjährigen ordentlichen Hauptversammlung vor, doch wurde damals die Abstimmung auf die heurige Hauptversammlung vertagt. Auch diesmal stellte der Bericht-



Badische Kunstgewerbeschule
Pforzheim

Armreifen und Serviettenring

Emailschkaffe
Professor Hildenbrand